

FS METEOR Reise 63, 1. Fahrtabschnitt

Kapstadt - Kapstadt

4. Wochenbericht, 14.02. - 20.02.2005



Zu Beginn der letzten Woche wurden die Untersuchungen vor dem Sambesi weitergeführt. Im Wechsel wurden seismische Profile und geologische Stationsarbeiten durchgeführt. Besonders erfolgreich verliefen Beprobungen mit dem Schwerelot nahe der Flussmündung in Wassertiefen zwischen 400 und 700 Metern. Insgesamt konnten wir damit $6\frac{1}{2}$ Tage in diesem Untersuchungsgebiet verbringen. Am Mittwoch Nachmittag verließen wir das Arbeitsgebiet vor dem Sambesi und begaben uns auf die Rückreise nach Süden. Unterbrochen wurde dieser Transit durch zwei Probennahmen südlich des Limpopo und nordöstlich des Tugela. Diese Lokationen hatten wir bereits auf der Anreise durch Vermessungsarbeiten ausmachen können. Die geologischen Arbeiten wurden durch ein weiteres seismisches Profil im zentralen Teil des Limpopo Fächers ergänzt.

Alle Sedimentkerne wurden inzwischen geöffnet und beprobt. Erste stratigraphische Vorstellungen über die Sedimentkerne liegen bereits aufgrund der sedimentphysikalischen und Farb-Scanner-Methoden vor. Diese vorläufigen Alterseinstufungen werden die Prioritäten zur weiteren Bearbeitung der Sedimentkerne bestimmen.

Von ursprünglich 30 Schiffstagen blieben uns etwas mehr als 21 Tage auf See, wovon ein nicht unerheblicher Teil für die An- und Abreise in das Seegebiet bei 18° Süd verwendet werden musste. Leider reichte die Zeit nicht aus, um den Sambesi Canyon im östlichen Bereich des Sedimentfächers zu vermessen und zu beproben. Dort war die Suche nach Channel- und Levee-Sedimenten geplant. Weiterhin musste auf die Beprobung tiefer Stationen in der Mosambik Strasse und im Agulhas Strom außerhalb der Sedimentfächer der Flüsse verzichtet werden. Es fehlte auch die Zeit für gezielte Vermessungsarbeiten mit PARASOUND und HYDROSWEEP vor dem Tugela. Anhand der jetzt vorliegenden Sedimentkerne zeigt sich, dass die starke Strömung des Agulhas Stromes und des darunter liegenden Antarktischen Zwischenwassers eine ungestörte und hochauflösende Sedimentation in weiten Bereichen des Kontinentalhanges verhindert. Hier wäre eine gezielte Suche nach lokalen geschützten Sedimenttaschen wäre notwendig gewesen, die aus Zeitgründen nicht durchgeführt werden konnte.

Dennoch haben wir ein erfolgreiches geologisches, geochemisches und geophysikalisches Arbeitsprogramm mit den verschiedenen Arbeitsgruppen an Bord durchführen können. Durch eingespielte Teams an Deck und in den Laboren wurden relativ zügig alle Vermessungs- und Stationsarbeiten durchgeführt. Das Wetter ermöglichte uns noch am Samstag einen Grillabend und eine kleine Abschiedsparty auf dem Arbeitsdeck. Die Stationsarbeiten unserer Reise wurden heute morgen um 6 Uhr mit einem Schwereloteinsatz im tiefen Natal Becken in etwa 3000 m abgeschlossen.

Die nächsten beiden Tage werden damit ausgefüllt sein, die letzten Proben zu bearbeiten, Geräte und Anlagen zusammen zu packen und den Fahrtbericht zu

schreiben. Der Agulhas Strom hilft uns bei einer schnellen Rückreise nach Kapstadt. Es wird auch spürbar kühler, Seegang und Wind nehmen wieder zu.

FS METEOR wird am kommenden Mittwoch, den 23.03.2005, morgens in Kapstadt einlaufen. Dort werden die letzten Container an der Pier gepackt und zurück in die Heimatinstitute geschickt. Das Schiff wird dann an die anreisenden Wissenschaftler des zweiten Fahrtabschnittes der Reise M63 übergeben. Die Teilnehmer dieser Reise werden noch am selben Abend die Reise zurück nach Hause antreten oder sich in den Urlaub in Südafrika begeben.

Die Fahrtteilnehmer bedanken sich bei Kapitän Jakobi und der gesamten Besatzung der METEOR für die gute Zusammenarbeit, vor allem aber um das große Bemühen, diesen verkürzten Fahrtabschnitt erfolgreich durchzuführen und uns zu ermöglichen, möglichst viele Proben und Ergebnisse mit nach Hause zu nehmen. Wir haben in den vergangenen Wochen viel über dieses neue Seegebiet lernen können. Viele Fragen bleiben dennoch offen und rufen nach weiteren Untersuchungen. Wir hoffen, möglichst bald an Bord FS METEOR in dieses interessante Seegebiet im Indischen Ozean zurückkehren zu können.

Es grüßt im Namen aller Fahrtteilnehmer
Jürgen Pätzold



Auf der Rückreise mit FS METEOR nach Kapstadt